47. Jahrgang 2022/23, Heft 2, Winter
Studierendenmagazin der HVU

VETMEDUNI

RECTUM

GERADE HERAUS. VON STUDIERENDEN FÜR STUDIERENDE.



© Jörn Wenderoth

P.b.b. Verlagspostamt 8430 Leibnitz – Zulassungsnummer: 02Z031935M – Preis: 2,50€

IVSA-Austausche

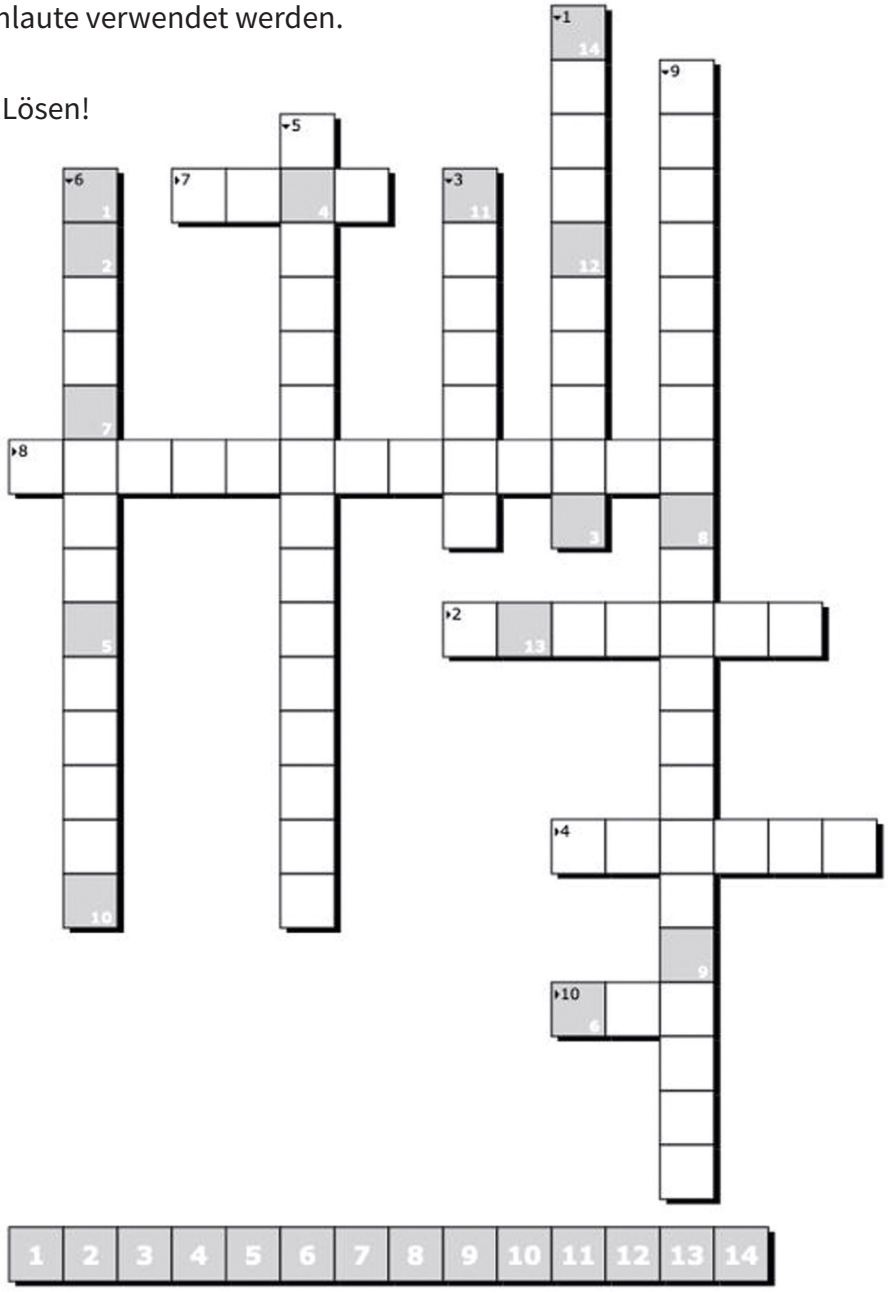
SIBIRIA 2022

Spielplätze für Samtpfötchen

Kreuzworträtsel

Dir ist langweilig? Du möchtest überprüfen, wie gut deine Kreuzworträtselskills und deine Lesekompetenzen sind? Die Antworten auf diese Fragen sind in der ganzen Ausgabe versteckt. Es dürfen auch Umlaute verwendet werden.

Viel Spaß beim Lösen!



1. In welche britische Stadt ging es für einige IVSA-Mitglieder?
2. Auf welcher Uni-Außenstelle soll es bald neue Freizeitangebote für Studierende geben?
3. Wie lautet der Titel des Musicals, das euch von Laura empfohlen wird?
4. In welcher deutschen Stadt fand die letzte Mitgliederversammlung des Bvvd statt?
5. Welche Ballsportart wird beim jährlichen SIBIRIA-Turnier gespielt?
6. Was verteilt die HVU in Zusammenarbeit mit MSD jedes Jahr an die neuen Erstis?
7. Wie lange schläft eine Giraffe täglich?
8. Welche Art der Osteopathie wird in dieser Ausgabe präsentiert?
9. Welches Referat arbeitet aktuell an Projekten wie „Knochen-Activity“, „Parasitologie-Werwolf“ und „Bakteriologie-Wer bin ich“?
10. Welches Getränk sollte man laut Foodie vor Ort jeweils genießen?

Inhalt

ÖH-SERVICE

Neues aus dem Vorsitz 4
Studienvertretung Veterinärmedizin 6
Studienvertretung Biomed/PW/IMHAI 7
Die ÖH sind wir 9
IVSA-Austausche 10
Sibiria 2022 14
Neues vom Lernunterlagenreferat 16
Wien, Berlin und wieder zurück 18
Mythos Mozart 20

WEITERBILDUNG&EVENTS

Vets fetz! - Eskalieren statt rektalisieren 22
Diplomarbeitspreise der ÖBG 23

#VETMEDLIFE

Cranio-sacro - what? 26
Spielplätze für Samtpfötchen 28
Zwischen Tiger und Giraffe 30
Foodie 32
Musical-Empfehlung: Rebecca 33

Rubrik „Oscars und Detlefs“ 34
Kontakte und Impressum 35

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser!

Auch in diesem Wintersemester ist wieder einiges geschehen und die HVU war wieder fleißig im Auftrag aller Studierenden der Vetmeduni unterwegs. Behaltet daher am besten die Facebook- und Instagram-Seiten der HVU im Auge, um immer up-to-date zu bleiben.

Langsam, aber sicher bereitet sich auch der neue Bergfest-Jahrgang auf sein Event im Mai vor und hat schon mit einigen Ständen Präsenz am Campus gezeigt. Das kurbelt die Vorfreude auf das bevorstehende Bergfest natürlich schon ordentlich an!

Zuletzt freue ich mich ebenfalls, mich nun als Referentin des Pressereferats bei euch vorstellen zu dürfen. Ich plane nun mit meinen beiden Referatskolleginnen Laura und Valentina, das RECTUM etwas moderner und bunter im Design zu gestalten.
Unser Plan für das RECTUM im Jahr 2023 steht also fest und ich hoffe, ihr freut euch darauf!

Ich wünsche euch nun noch viel Spaß beim Lesen dieser Winterausgabe und wünsche euch nach der Klausurenphase entspannte und erholsame Semesterferien!

Alles Liebe
Tabea

Wieso eigentlich RECTUM?

Rectum steht für mehr als den Mastdarm.
Rectum: das Gute, das Tugendhafte
in rectum: geradeaus

Dies ist eine Zeitung von Studierenden für Studierende.
Die HVU ist für den Inhalt nicht verantwortlich.

Neues aus dem Vorsitz

Liebe Studierende!

Das Semester geht langsam zur Neige und so heißt es abermals Abschied nehmen von vielen Studierenden, die mit dem Abschluss des 11. Semesters ihre Wege außerhalb unserer Uni weitergehen. Wir wünschen allen viel Glück auf ihrem weiteren Berufs- und Lebensweg und viel Motivation, um ihre Diplomarbeit und die ausstehenden Praktika gut zu absolvieren!

Den Rest erwartet, so wie das zurückliegende Semester, ein Campus mit vielen Aktivitäten und spannenden Veranstaltungen. Danke an alle, die sich ins Zeug gelegt haben, dass es laufend großartige Events am Campus gegeben hat. Da im Mai 2023 wieder die nächste ÖH-Wahl ansteht, freuen wir uns bereits jetzt auf ein ereignisreiches Sommersemester 2023.

Bis dahin ist es noch ein weiter Weg und für uns gibt es auch noch einiges zu tun! Es freut uns, dass wir bereits im Wintersemester einiges für euch in die Wege leiten und umsetzen konnten:

- Durch die neue Diplomarbeitsrichtlinie ist es nun notwendig, die Diplomarbeit in gebundener Form abzugeben. Im aktiven Gespräch mit der internen Druckerei ist es uns gelungen, dass diese nach Terminvereinbarung kostenlos gedruckt werden kann.

- Studentische Mitarbeiter:innen sind aufgrund des Arbeitsvertrages mit der Absolvierung von Praktika sehr eingeschränkt. Wir sind im Gespräch mit Vizerektorin Raith, um den Rahmenvertrag entsprechend anzupassen.

- Die Kooperation mit der Firma MSD Tiergesundheit konnte um weitere zwei Jahre verlängert werden, wodurch wir die nächsten Studienbeginner:innen weiterhin mit Sezierbesteck ausstatten können.

- Derzeit werden Angebote zu den Damenhygieneartikeln eingeholt. Mit Ende des Semesters sollen diese frei zur Verfügung stehen.

- Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass die Vetfarm „freizeitfreundlicher“ gestaltet wird. Zum einen soll der in die Jahre gekommene Volleyballplatz wiederbelebt werden und zum anderen soll die Einrichtung eines Freizeitraumes für die Studierenden erfolgen. Langfristig haben wir ebenfalls geplant, den gefährlichen Fußweg vom Schweizerhaus zur Vetfarm sicherer zu gestalten.



Sezierbesteck-Verteilaktion mit MSD © Ludwig Großpointner

- Die Hundezone gegenüber der Bibliothek zeigt Gebrauchsspuren, vor allem bei nassfeuchten Wetter. Dies soll sich ändern. Gespräche zur Finanzierung und Genehmigung der Erneuerung der Hundezone laufen derzeit mit der Vetmeduni.

- Um die „Hands on"-Lehre weiter auszubauen und deren Angebot zu verbessern, soll das bestehende Simulationszentrum ausgebaut werden und neue Übungsmodelle angeschafft werden. Auch in diesem Prozess sind wir Studierende eingebunden.

- Ab sofort steht allen Studierenden ein kostenloser Premiumzugang zu allen Thieme–Büchern zur Verfügung. Der Einstieg in das System erfolgt über das Datenbank-Infosystem der Uni-Bib. Weitere Infos und eine genaue Anleitung findet ihr auf unserem Instagram-Kanal ***@hvu_vetmed***.

Es war ein herausforderndes, aber vor allem ein sehr spannendes Wintersemester. Danke an alle Studierenden, die sich tagtäglich am Campus ehrenamtlich engagieren und den Campus beleben.

Der ÖH-Vorsitz wünscht euch allen erholsame Semesterferien und einen guten Start ins Sommersemester 2023!

Thomas, Benjamin und Ludwig



HVU-Gruppenfoto © Ulrike Huber

Studienvertretung Veterinärmedizin

Meditationsprojekt „Love your Life“

Stressbedingte sowohl mentale als auch physische Probleme nehmen in unserer Gesellschaft seit Jahren drastisch zu. Auch die junge Generation bleibt davon nicht verschont.

„Viele Studentinnen und Studenten kommen mit dem ständigen Leistungsdruck immer weniger zurecht und berichten von Zukunftsängsten, Schlaf- oder Konzentrationsproblemen und dem schier nicht mehr zu bewältigenden Prüfungsstress“, so Valentin. Er ist Teammitglied von YGPT (Youth for Global Peace and Transformation), einem Netzwerk von jungen Erwachsenen, die sich ehrenamtlich im Rahmen von verschiedensten Sozial- und Umweltprojekten für die Vision einer vereinten, nachhaltigen und bewussten Welt engagieren.



Valentin hat gemeinsam mit Marco das Meditationsprojekt „Love your Life“ ins Leben gerufen.

Ihr Ziel ist es, jungen Leuten zu einem neuen Zugang zur Bewältigung von Herausforderungen, Angst und Stress, den eigenen Gedanken, Gefühlen und Emotionen zu verhelfen sowie einfache und wirkungsvolle Techniken zu vermitteln, die sich leicht in den Alltag integrieren lassen: „Mit dem Projekt ***Love your Life*** unterstützen wir Student:innen und junge Erwachsene dabei, ein freudvolles, ausgeglichenes und erfülltes Leben in einer schnelllebigen und rastlosen Gesellschaft zu führen.“

Aktuell bieten Valentin und Marco dreimal pro Woche eine geführte Online-Meditation an, immer dienstags, donnerstags und sonntags jeweils um 20 Uhr. Außerdem gibt es jeden Montag um 15 Uhr eine geführte Meditation in einem Yogastudio in der Fuchsthallergasse 15/16, im neunten Bezirk.

Zudem freue ich mich, ankündigen zu dürfen, dass die beiden im März für einen zweistündigen Meditationsworkshop

zu uns auf die Vetmeduni kommen!

Genauere Infos dazu findet ihr auf unseren Social-Media-Kanälen.

Liebe Grüße aus der StV
Samira Fliri

Kontakt zu eurer Studienvertretung Veterinärmedizin

für alle Fragen und Probleme jederzeit:
vetmed@hvu.vetmeduni.ac.at

Infos und Updates findet ihr laufend auf unserer Facebookseite „*Studienvertretung Veterinärmedizin Wien*“ sowie auf Instagram
@stv_vetmed

Studienvertretung Biomed/PW/IMHAI

Neu im Team

Tanja Edelbacher

Mein Name ist Tanja Edelbacher und ich befinde mich aktuell im ersten Semester des Masterstudiengangs in Vergleichender Biomedizin. Den Bachelor habe ich auch schon in Biomedizin und Biotechnologie hier an der Vetmeduni absolviert und deswegen hoffe ich, euch bei euren Anliegen gut unterstützen zu können.



Wenn ich nicht auf der Uni bin, verbringe ich meine Zeit am liebsten beim Tanzen und mit meinen Freunden gemeinsam.

Bei Fragen oder Problemen könnt ihr euch jederzeit bei mir melden!

Lin Hui

Hallo! Mein Name ist Lin Hui, ich bin 20 Jahre alt und befinde mich im dritten Semester meines Bachelorstudiums der Biomedizin und Biotechnologie.

Ich habe mich für die Position als Sacharbeiterin für Biomedizin beworben, weil ich etwas zu der Organisation meines Studienganges beitragen und mich für andere Studierende einsetzen möchte.



Außerhalb der Uni verbringe ich meine Freizeit gerne mit Videospielen, Animationsserien und -filmen, Büchern und natürlich auch mit meiner Katze, die mir sehr am Herzen liegt.

Ich werde mich bemühen, euch als meinen Mitstudierenden so gut wie möglich bei euren Anliegen zur Seite zu stehen!

Aktuelle News

Liebe Studierende der Biomedizin, es gibt noch immer diverse Pullover bei uns im Büro zu erwerben. Meldet euch bei Interesse gerne per E-Mail bei uns!

Ein internes Treffen mit allen Semestersprecher:innen zum Zusammentragen aller Probleme fand im November statt. Hier konnten wir viele Einblicke in die Studiengänge erhalten und wurden über Fehler im Stundenplan, fehlende Noteneintragungen und vieles mehr informiert.

Wir kümmern uns nun um Lösungen hierfür und diskutieren auch einige der besprochenen Themen mit dem Vizerektorat. Wir hoffen, dass Vieles bald aus dem Weg geräumt ist.

Wenn auch ihr Anregungen, Wünsche, Probleme im Studium etc. habt, dann meldet euch gerne bei uns. Wir versuchen, für jede:n eine passende Lösung zu finden!

Bis bald
euer StV-Team
Anna, Pauline, Lin und Tanja

So könnt ihr uns erreichen:

pferde@hvu.vetmeduni.ac.at

biomed@hvu.vetmeduni.ac.at

imhai@hvu.vetmeduni.ac.at

Kennst du schon…

… die Instagram Accounts unserer Referate?

Referat für Bildungspolitik: ***@hvu_bipol***

Referat für Internationales: ***@ivsa_austria***

Kulturreferat: ***@kulturreferathvu***

Lernunterlagenreferat: ***@hvu_lernunterlagen***

Organisationsreferat: ***@hvu_organisationsreferat***

Pressereferat: ***@hvu_presse***

Referat für Ökologie, Ethik und Tierschutz: ***@hvu_oet***

Sozialreferat: ***@hvu_sozialreferat***

Sportreferat: ***@hvu_sportreferat***

Die ÖH sind wir

Ein Wochenende im Zeichen des Engagements

Vom 16. bis 18. Dezember fand online das ÖH Seminar statt.

ÖH steht für die Österreichische Hochschüler:innenschaft und fasst meistens all die unterschiedlichen Systeme der Vertretungsarbeit für uns Studierende zusammen. Jedoch ist eigentlich jede:r von uns Teil der ÖH, also kann auch jede:r mitwirken und von seiner oder ihrer Stimme Gebrauch machen.

Über die drei Tage wurden verschiedene Workshops zu unterschiedlichsten Themen angeboten. Man konnte sich sein individuelles Programm ganz nach den eigenen Interessen zusammenstellen.

Als Referentin für Bildungspolitik habe ich mich natürlich mit Hochschulgesetz, Finanzierung und Qualitätsmanagement auseinandergesetzt, aber auch wenn es online stattgefunden hat und die Themen eher trocken klingen, so war die Atmosphäre wirklich toll und locker und ich habe einen Einblick in die verschiedenen Aspekte der ÖH und dank der anderen Teilnehmer:innen in die anderen Hochschulen über ganz Österreich verstreut (Linz, Graz, Innsbruck) bekommen.

Samstag Nachmittag saß ich im Kontrast zu den eher inhaltslastigen BiPol-Themen in einem Workshop zu Community Management, worin es eher um Begeisterung für die Vertretungsarbeit und Team-Building ging. Das Spannende war, dass die Trainer:innen uns eigentlich nicht direkt etwas beigebracht haben, sondern uns zu unserer eigenen Motivation zurückgeführt haben. Uns wurde also wieder bewusst, weswegen wir uns gerne in der ÖH engagieren.

Es geht um das Soziale. Freunde finden, sich untereinander austauschen, Spaß haben und auch darum, den Lernstress in jenem Augenblick zu vergessen.
Es geht um den Idealismus, der in vielen von uns schlummert. Wir wollen das Leben und Studieren an der Uni verbessern und es für die nächsten Generationen so erleichtern, wie wir es uns gewünscht hätten.
Es geht um die Selbstentwicklung. Projekte anpacken, Ideen umsetzen, networken und sich selbst weiterentwickeln in Sachen Zeitmanagment, Kommunikation, Stress-Resistenz und auch im Umgang mit Frust und Niederlagen.

All das und noch viel mehr gehört für viele unserer Kolleg:innen an verschiedensten Unis, auch an unserer , sowie für mich zur Arbeit in der ÖH dazu. Auch wenn sich das nicht unbedingt nach Zuckerschlecken anhört, bin ich nach diesem Wochenende wieder unglaublich motiviert, die Projekte anzupacken und vielleicht seid ihr nach dem Lesen meiner paar Zeilen hier ebenso motiviert?

Am **18. Jänner 2023** um **18 Uhr** findet deshalb eine Versammlung im Hörsaal B statt. Es geht darum, zu zeigen, wie die ÖH an der Vetmeduni funktioniert und wie sich jede:r engagieren kann. Ich würde mich freuen, euch da begrüßen zu dürfen!

Dorothea
BiPol

IVSA-Austausche

CroSloAustroCzech-Wochenende

Am Freitag, dem 18. November, ging es für drei Vetmed-Studierende von Wien nach Brno. Das Wochenende war in Zeiten vor Corona eine Tradition zwischen vier Nachbarnationen: Kroatien, Slowenien, Tschechien und Österreich. Dieses Semester fand es wieder statt und die tschechischen Studierenden nahmen uns herzlich bei sich auf.

Der Sinn dieses Events ist es, Studierende der Veterinärmedizin aus den Nachbarländern kennenzulernen und sich auszutauschen. Das Schöne ist, dass man die Menschen, die man trifft, jedes Semester in einem anderen der vier Länder wiedersieht und sich so eine Bindung zwischen den Studierenden aufbaut. Auch wenn es vielleicht oft schon bekannte Gesichter sind, wird dort auch jeder Neuling mit offenen Armen empfangen.

Das Wochenende war eine Mischung aus „Brno kennenlernen“ und „Party-Urlaub“. Wir sind am Freitagabend mit dem Auto nach Brno gefahren und waren anschließend mit den Studis aus den anderen drei Ländern in einem veganen Restaurant essen. Anschließend ging es, mit ein bisschen Bier im Blut, weiter in einen Club, wo wir erprobten, welche Nation das größte Durchhaltevermögen hat.

Unsere zwei Nächte verbrachten wir in einem Dreibettzimmer im Studentenwohnheim, wo man alles hatte, was man brauchte. Wir haben immer alle gemeinsam entweder im Gemeinschaftsraum oder auswärts gegessen.



Essen im Gemeinschaftsraum

Am Samstag startete der Tag mit einer Stadtführung durch Brno und anschließender Besichtigung des Schmetterlingshauses. Abends konnten wir noch unsere Gesangskünste in der Karaokebar auf die Probe stellen. Ab einem gewissen Alkoholpegel waren allerdings immer mehr tschechische als englische Songs vertreten, sodass wir parallel unsere Fremdsprachenkenntnisse verbesserten.

Am Sonntagvormittag ging es in die Brauerei inklusive Bierverkostung. Nebenbei erwähnt: Die fünf Kroat:innen kamen an dem Morgen sehr verschlafen aus den Betten gekrochen und teilten uns mit, dass sie die Bierverkostung



Besuch an der Veterinärmedizinischen Universität in Brno



Karaoke-Bar

auslassen würden. Somit waren die Tschech:innen, Slowen:innen und wir Österreicher:innen definitiv ausdauernder! Es zahlte sich aus, die Brauerei gesehen zu haben, auch wenn es mich sehr verwunderte, dass sie ihr Bier nur in Plastikflaschen abfüllen, weil sie Glas für „zu gefährlich“ hielten. Danach ging es zur veterinärmedizinischen Universität Brno, wo uns die tschechischen Studierenden über den Campus und durch die Wiederkäuer- und Pferdeklink führten.

Es war schön, diese ganzen Menschen kennenzulernen und wir freuen uns schon darauf, dass im Sommersemester das CroSloAustroCzech-Wochenende in Ljubljana stattfindet und nächsten Herbst die Tschech:innen, Slowen:innen und Kroat:innen bei uns in Wien sein werden!

Sobald das Datum für das kommende Austausch-Wochenende steht, wird es über die Social-Media-Kanäle (Instagram: *@ivsa_austria* und FB: *IVSA Austria*) bekanntgegeben. Ab dann kann sich jeder für das nächste CroSloAustro-Czech-Wochenende in Ljubljana anmelden.

Christina Kuchler



alle Fotos © Christina

Austausch in Nottingham

Diesen September durften wir unsere im Juli aufgenommenen „Austauschler“ im schönen Nottingham in England besuchen. Von aufregenden Ausflügen über zu beneidende Universitätstouren bis hin zu Essen, das einem das Wasser im Mund zusammenlaufen lässt, war alles dabei.

Angekommen in Nottingham erlebten wir erstmals, was unsere Engländer:innen mit dem nicht selten fallenden Satz „We live in the countryside, like REALLY countryside.“ meinten. Rundherum grüne Felder, soweit man sehen konnte. Dazwischen durften die klassischen englischen Backsteinhäuser natürlich nicht fehlen. Eine Landschaft, die man nicht anders als „idyllisch“ beschreiben konnte. Um diese britische Idylle weiterzuführen, beendeten wir unseren Abend mit Fish and Chips und dem Wiedersehen aller unserer liebsten Nottingham-Student:innen.

Am nächsten Morgen konnten wir gleich die großen Vorzüge dieser praxisbezogenen Universität miterleben. In aller Frühe ging es mit dem Bus Richtung Guide Dogs National Center. Dort bekamen wir nicht nur Vorträge mit Vorführungscharakter zu Zucht und Training der Service-Dogs, sondern durften auch selbst die neue Generation Welpen mittels Ultraschalldiagnostik besichtigen.

Der anschließende local-pub-Besuch, mit Empfehlung des besten Ciders der Stammkund:innen, durfte natürlich nicht fehlen. Das große Highlight der ganzen Universität ist der jährlich stattfindende Vet-Ball, an dem wir dieses Jahr auch teilnehmen durften. Unter dem Thema „Greek Godesses“ fühlten wir unsere fancy Ader mit Drei-Gänge-Menü in Ballkleid und Anzug. Getanzt wurde auch mit dazugehörigem höchstgehobenem Aufregen über den fragwürdigen DJ sowie dem Beobachten des Feierverhaltens der heimischen Briten.

Wie könnte man den Morgen danach besser beginnen als mit einem „Classic English Breakfast“? Dieses zauberten uns Clara und ihre Mitbewohner:innen. Frisch gestärkt erlebten wir den Twycross-Zoo mit neu erkannten Vogelflüsterer-Fähigkeiten (natürlich könnte es auch an den Nektarbechern gelegen haben), dem immer wieder überraschenden Anblick der männlichen Orang-Utans (deren Aussprache im Englischen eine herrliche Erheiterung ist) und der großen Reise durch die Welt des Grüffelos.

Mit Einbruch der Nacht begaben wir uns auf den Weg der feierlustigen, erstaunlich textsicheren, Ständchen-singenden Studis. Diese verloren wir aber schnell und verbrachten unseren Abend in einer Spielehalle, wo wir





unsere Hit-A-Mole sowie Basketballfähigkeiten trainierten.

Den Sonntag haben wir mit Kufen übers Eis schlitternd und anschließender City-Tour verbracht. In den Fußstapfen von Robin Hood überließen wir unserem inneren englischen Kind das Kommando und erkundeten das Nottingham Castle inklusive Katakomben und Schaukampf, um dann von Mama Ayla für den Sunday Roast empfangen zu werden.

Vom Uni-internen Greyhound-Experten Richard höchstpersönlich bekamen wir am nächsten Tag eine Präsentation über die Besonderheiten des Rennsporttieres. Dieses Wissen kam dann zum guten Einsatz für den darauffolgenden Rennring, wo wir beobachten konnten, wie die Hunde der Beute mit bis zu 70 km/h nacheiferten.

Den letzten Tag verbrachten wir mit den uns auch gut bekannten Wiederkäuern. Die Tour durch ihre riesige Research Dairy Farm hinterließ so gut wie bei allen Studis einen bleibenden Eindruck. Um das Thema des Tages beizubehalten, ging es im Anschluss darauf zur Bison-Farm. Dort bekamen wir vom Besitzer persönlich - einem „Countryside-Briten“ wie er im Buche steht - eine Führung über sein Gelände sowie einen Einblick in die Hochs und Tiefs der Bisonzucht plus einen genauso überraschenden Anblick der enormen Bison-Bullen.

Zum Afternoon-Tea sahen wir, wie Ayla und Millie, anscheinend die verlorenen Nachfahren von Mary Berry, einen Tisch voll Goodies aufdeckten. Dieser hätte jedes Great British Bake-Off in den Schatten gestellt. Nach dieser Extravaganz verbrachten wir unseren letzten Abend mit der ganzen Gruppe bei einem Pub-Crawl in der Stadt. Cider, Guinness und nette Gespräche mit Cage-Fightern, Bar-Tendern, Köchen, Künstlern und Einheimischen begleiteten unseren Ausklang einer aufregenden Austauschwoche in Nottingham.

Sandra Liaunig



alle Bilder © Sandra

SIBIRIA 2022

Eine Tradition wird fortgeführt

Nach zwei Jahren Zwangspause konnte am 1. Dezember 2022 endlich wieder das traditionelle Volleyballturnier des Sportreferats – das sogenannte SIBIRIA – über die Runden gehen. Dafür wurden drei 16x16m große Volleyball-Felder in der Reithalle der Pferdeklinik aufgebaut, die uns dankenswerterweise ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte.
Für guten Glühwein und heiße Hotdogs sorgten die Veranstalter:innen der Medimeisterschaften und unsere diesjährigen Bergfestlinge des 5. Semesters.

Um 15.30 Uhr tummelten sich schon die ersten Teams in der Halle, um die Teamfotos für den groß angekündigten „Best Dressed Award“ zu schießen.



die Telepuppies

Die Fotos wurden dann in Großformat samt Teamnamen an die Wand gehängt, damit die gegnerischen Teams für das ihrer Meinung nach beste Kostüm abstimmen konnten.

Das Spiel selbst bestand aus einer Gruppenphase mit insgesamt 60 Spielen. Dabei kämpften 24 motivierte Teams (6 Teams pro Gruppe A-D) – auf einen Satz bis elf Punkte - um die besten zwei Plätze innerhalb ihrer Gruppe. Acht Teams durften demnach im Viertelfinale ihr Können erneut unter Beweis stellen. Hier spielten die Teams auf zwei gewonnene Sätze.

Weitere vier Teams mussten sich im Viertelfinale gegen die stärkeren Teilnehmer:innen geschlagen geben. Im Halbfinale durften *die Bierklinik* gegen die *Wannabeprofessors* sowie *Real Rektal 2081* gegen die *Crazy Cowpokes* antreten.

Nach einem harten Kampf standen die Finalisten fest: Nun hieß es *Real Rektal 2081* gegen *Wannabeprofessors*. Nicht nur die Köpfe der Spieler:innen rauchten, auch die Zuschauer:innen mussten sich an ihren Glühweinbechern festhalten. Spannende



Real Rektal 2081

drei Sätze standen bevor, bis sich schlussendlich die Professor:innen gegen die Student:innen geschlagen geben mussten.



Beachvolleybabes

Wir bedanken uns bei allen teilnehmenden Teams, die alle hart gekämpft haben, beim Publikum, das die Teilnehmer:innen lautstark angefeuert hat und bei allen braven Helferleins, die zu

einem reibungslosen Ablauf des Turniers beigetragen haben. Das Sportreferat freut sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Ein großer Applaus gilt vor allem den Organisator:innen (Lutz, Severin und Ines). In diesem Sinne wollen wir uns sehr herzlich bei Lutz und Severin für ihre ehrenamtliche Tätigkeit der letzten zwei Jahre im Sportreferat bedanken.
Da beide am Ende ihres Studiums stehen, sind sie mit Jahresumbruch vom Amt im Sportreferat zurückgetreten und übergeben dieses an die jüngere Generation.

Ines Köstinger
Sportreferat



Das Team des Sportreferates;
alle Bilder © Ines

Laufgruppe

1x wöchentlich
keine Mindest-Pace erforderlich
einfach vorbeikommen und mitlaufen

Bekanntgabe der genauen Uhrzeit und Treffpunkt auf Instagram und in unserer WhatsApp-Gruppe

hvu_sportreferat

Neues vom Lernunterlagenreferat

Das Semester ist weit fortgeschritten, wir haben wieder viel gelernt und sind ein ganzes Stück in unserem Studium weitergekommen. Genauso ist es auch im Lernunterlagenreferat. Bei uns hat sich einiges getan, noch mehr steht allerdings gerade in den Startlöchern beziehungsweise wird für euch geplant. Da sich die Ereignisse überschlagen, möchte ich euch einen kurzen Einblick in unsere kürzlich abgeschlossenen, aktuellen und zukünftigen Projekte geben.

Zuallererst freue ich mich, euch mitteilen zu können, dass wir mittlerweile als Dreierteam für euch da sein können. Seit November werde ich, Laura, von Marley (1. Semester) und Alex (5. Semester) unterstützt. Mit vereinten Kräften können wir noch mehr für euch umsetzen.

Ein Rückblick

Der Beginn des Semesters war von der Aktualisierung der Lernunterlagen, dem Bespielen dutzender USB-Sticks und der Beantwortung vieler E-Mail-Anfragen gekennzeichnet. Daneben gab es den „Ersti-Hilfe-Workshop“ und die Erstellung von Lernunterlagen.

Neu dazugekommen sind unter anderem eine Ausarbeitung der allgemeinen Chirurgie, ein Lernkartenset für den Augenuntersuchungsgang, Anki-Karten der chirurgischen Instrumente und der Parasitologie, mehrere Ausarbeitungen der Parasitologie und Virologie sowie Knochenkarten des Stammes. Diese Unterlagen findet ihr sowohl über unsere Website als auch auf dem USB-Stick.

Von euch Studis haben wir auch ein paar ganz tolle Lernunterlagen bekommen, vielen lieben Dank dafür! Unter anderem sind nun neue Ausarbeitungen von Arthrologie, Biophysik und Molekularbiologie für die LMP2 und Anki-Karten für Haustierkunde (LMP1) über den USB-Stick erhältlich. Für die höheren Semester haben wir ein tolles Wiederkäuer-Skript zur Vorbereitung für die Krankheitenprüfung und KlippVet bekommen.

Laufende und zukünftige Projekte

Momentan arbeiten wir an Anki-Karten zum Augenuntersuchungsgang, Zusammenfassungen der verschiedenen Krankheitsmodule und Knochenkarten des Kopfes. Außerdem werden die Embryologie-Skripte für die Erstis weitergeführt, das Knochenskript wird endlich sowohl vom Layout als auch vom Inhalt her auf den neuesten Stand gebracht und weitere Skripten sind in Planung. Zusätzlich werden wir uns in den Semesterferien zusammensetzen und Excel-Vorlagen erstellen, damit die Erstellung der gefürchteten Physik-Protokolle im zweiten Semester hoffentlich wesentlich einfacher und weniger zeitaufwändig wird.



Neue Lernunterlagen © Laura

Daneben planen wir auch einige Veranstaltungen für euch. Der Diplomarbeitsworkshop braucht in diesem Jahr eine etwas längere Anlaufzeit als in den Jahren davor, da die Richtlinien geändert wurden und der Workshop nun neu aufgezogen werden muss. Außerdem möchten wir im Sommersemester gerne mit Lernevents starten, wo wir auf eine praktische und spielerische Art mit euch für eure

Prüfungen lernen. Erste Ideen waren Knochen-Activity, Parasitologie-Werwolf und Bakteriologie-Wer-bin-ich. Die Spiele möchten wir auf die gerade relevanten Stoffgebiete der jeweiligen Semester abstimmen.
Habt ihr Ideen für Spiele oder Wünsche, welcher Stoff abgedeckt werden soll? Schreibt uns gerne eine E-Mail an *lernunterlagen@hvu.vetmeduni.ac.at!*

Weil die Entscheidung für ein Institutspraktikum immer viele Fragen aufwirft, arbeiten wir an einer Sammlung von kurzen Arbeitsbeschreibungen der Praktikumsmöglichkeiten, damit ihr genau wisst, worauf ihr euch einlasst. Zudem sammeln wir Erfahrungsberichte über verschiedene Lehrveranstaltungen. Dabei soll es nicht um das subjektive Empfinden der Lehrveranstaltung, sondern vielmehr um Tipps zur Vorbereitung und zum Ablauf gehen. Wir hoffen, dass sich dadurch niemand mehr vor einer Lehrveranstaltung den Kopf zerbrechen muss, ob bereits in der ersten Einheit geprüft wird, womit und worauf man sich vorbereiten muss. Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr uns mit einem kurzen Bericht über euer Institutspraktikum oder auch über den Ablauf von und die Vorbereitung für Lehrveranstaltungen unterstützen würdet! Insgesamt umfasst unsere stichwortartige Liste an Projekten eine ganze A4-Seite. Wir versuchen davon so viel wie möglich für euch umzusetzen! Zusätzlich sind wir immer offen für Ideen eurerseits, schreibt uns dafür oder bei Fragen, Anliegen etc. gerne eine E-Mail.

Das Briefkasten-System
Da es zu Beginn des Semesters schwierig war, die Flut an E-Mails von Studierenden, die sich Dateien gerne per USB-Stick abholen wollten, sowie die daraufhin vorbeigebrachten USB-Sticks zu bewältigen und abzuarbeiten, haben wir nun eine für alle Beteiligten einfachere Lösung gefunden. Ihr könnt nun eure USB-Sticks oder Festplatten mit vollem Namen und Semester bzw. gewünschten Unterlagen beschriftet in den Briefkasten neben dem ÖH-Sekretariat einwerfen. Wir kümmern uns so schnell wie möglich darum, die Unterlagen auf den Datenträger zu spielen. Sobald dies geschehen ist, bekommt ihr eine E-Mail von uns und könnt euch eure digitalen Unterlagen während der Öffnungszeiten im ÖH-Sekretariat bei Ulli abholen. Beachtet bitte, dass wir aus Sicherheitsgründen nur leere Datenträger annehmen dürfen und dass ihr genügend Speicherplatz benötigt.

Warum lohnt sich der USB-Stick?
Auf der Website können wir euch leider nicht alle Dateien zur Verfügung stellen. Die Website ist ein guter Anfang und super, weil man leicht auf dem Laufenden bleiben kann. Die Unterlagen, die vom Lernunterlagenreferat selbst erstellt werden, werden auch in 90% der Fälle auf den online-Server hochgeladen. Andere Unterlagen können wir euch aber nur über die USB-Sticks geben. Da man beim Stöbern in den Dateien des USB-Sticks wirklich viele nützliche Unterlagen findet, würde ich wirklich jeder und jedem empfehlen, sich am Anfang des Semesters die jeweiligen aktuellen Unterlagen mit einem Datenträger abholen zu kommen.

Up-to-Date bleiben
Folgt ihr uns schon auf Instagram? Unter *@hvu_lernunterlagen* posten wir neue Unterlagen und wo ihr sie findet, Infos zu Veranstaltungen und alles, was sonst noch wichtig ist.
Meldet euch gerne, wenn ihr Anliegen, Fragen oder Ideen habt. Ansonsten wünschen wir einstweilen frohes Lernen und einen guten Semesterabschluss!

Euer Lernunterlagenreferat
Laura mit Alex und Marley

Wien, Berlin und wieder zurück

25. Mitgliederversammlung des bvvd



Willkommensfoto in Berlin © bvvd

520 Kilometer Luftlinie, über neun Stunden im Bus, ähnlich lange dauert es mit dem Zug, aber auch mit dem Auto geht es nicht viel schneller - das beschreibt die Distanz zwischen Wien und Berlin recht gut!

Doch der Entfernung zum Trotz haben 13 motivierte Studis von unserer Vetmeduni inklusive meiner Wenigkeit einen Wochenendausflug in die deutsche Hauptstadt zur 25. Mitgliederversammlung des bvvd – dem Bundesverband der Veterinärmedizinstudierenden Deutschland e.V. – gemacht. Jedes Semester richtet eine der fünf deutschen Vetmedunis die Mitgliederversammlung – kurz MV – des bvvd aus und wir (als beobachtendes Mitglied) sind natürlich auch immer eingeladen.

Dieses Wintersemester war vom 2. bis 4. Dezember der Standort Berlin an der Reihe und lud uns in das Veterinarium Progressum der FU Berlin ein.

Seit etwas über einem Jahr bin ich nun HVU-Referentin für Bildungspolitik und doch habe ich die engagierten bvvd-Vorstandsmitglieder bis zu diesem Zeitpunkt nur online kennengelernt. Nach dieser langen Zeit, in der wir uns nur über Bildschirme gesehen haben, war es endlich so weit, dass wir uns in Person kennenlernen konnten. Vom ersten Moment an war die Stimmung grandios!

Freitag am späten Nachmittag trudelten wir nach und nach am Campus ein. Es wurde gegrillt und großzügig ausgeschenkt, alkoholisch und natürlich auch alkoholfrei. Es fühlte sich so an, als würde man nach einer langen Zeit endlich seine Freund:innen wiedertreffen und so ging der erste Abend bis tief in die Nacht hinein.

Nichtsdestotrotz starteten wir am Samstagmorgen nach einem ausgiebigen Frühstück bereits um 8 Uhr in den ersten Sitzungsblock. Neben Neuwahlen des Präsidiums und einer Vorstellung der Standortvertreter:innen – kurz MECs –, ging es insbesondere auch um die Arbeit des Vorstands. Neben den MECs gibt es nämlich auch die Arbeitsgruppen und ihre engagierten Mitglieder, die viele spannende Projekte und Veranstaltungen planen und organisieren. Von Tierschutz über Mental Health bis zu Diversität und Repräsentation findet man viele unterschiedliche Projekte zum Mitmachen!

Es stand also viel am Programm, trotzdem blieb genug Zeit für guten Kaffee, den ein oder anderen Snack und Austausch mit den unterschiedlichsten Studierenden der verschiedenen Standorte. Neben den Sitzungsblöcken gab es

auch spannende Vorträge, einerseits von den Kooperationspartnern des bvvd, dem TVD und dem bpt, aber auch von einem der bekanntesten Tierpathologen im deutschsprachigen Raum: Dr. Achim Gruber, dessen Namen ihr vielleicht auch vom Cover des Pathologie-Lehrbuches kennt. Zum Abschluss des Samstagvormittags hielt er einen fesselnden Vortrag über Forensik in der Tierpathologie und ganz ehrlich… Durch den spannenden Vortragsstil von Professor Gruber bekam man fast Lust, das Studium gleich nach Berlin zu verlegen!

Nach einer Partie RageCage im Schein der OP-Lampen ging es am Abend für diesen Tag ein letztes Mal in den Hörsaal der Pferdeklinik, in dem tagsüber auch die Sitzungen stattfanden, zur Hörsaalkaraoke. Ich werde wohl nie vergessen, wie ich mit den Kolleg:innen aus Hannover, München, Leipzig, Gießen und Berlin „I am from Austria“ von Reinhard Fendrich zum Besten gegeben habe.

Dann war schon der letzte Tag angebrochen und es war bereits Zeit, Abschied zu nehmen. Doch durch die tolle Stimmung und dieses motivierende und inspirierende Wochenende ist die Vorfreude auf die nächste MV umso größer. Wo genau sie stattfindet, steht noch nicht fest, aber es wird sicher wieder grandios!
Falls du nun neugierig geworden bist, was es genau mit dem bvvd auf sich hat, und du motiviert bist, aktiv zu werden, kannst du dich gerne jederzeit bei uns im Referat für Bildungspolitik melden!

Dorothea
MEC in Wien



Wiener Vetis in Berlin © Sabrina Huber

Mythos Mozart

Das neue multimediale Mozart-Erlebnis in Wien

- mit allen Sinnen in Mozarts Welt eintauchen

Im Herzen von Wien, genau an jenem Ort, an dem Wolfgang Amadeus Mozart einige seiner wichtigsten Werke wie die „Zauberflöte“ und das „Requiem“ komponierte und 1791 starb, eröffnete im September 2022 ein einzigartiges, multimediales Mozart-Projekt: MYTHOS MOZART. Besucher:innen sind eingeladen, mit allen Sinnen in Mozarts Welt einzutauchen und in fünf verschiedenen Räumen seine Musik, seine Zeit und viele noch unbekannte Geschichten aus seinem Leben kennenzulernen und diese immersiv und interaktiv zu erleben.



Wien 1791 - Mozartstadt

MYTHOS MOZART dauert rund 60 Minuten und erstreckt sich auf 1500 Quadratmeter im Untergeschoss des Kaufhaus STEFFL.

Der Rundgang beginnt mit „Requiem – Mozarts Tod“, einem geheimnisvollen, sakral anmutenden Raum mit 1.500 LED-Kerzen, Schattenprojektionen und Klängen aus dem Requiem.

Im Raum „Wien 1791 - Mozartstadt“ wird ein gemaltes, animiertes 360-Grad-Panorama der Stadt mit Szenen aus Mozarts Zeit gezeigt. Die Besucher:innen spazieren durch belebte Gassen, steigen in einem Ballon über die Dächer Wiens und finden sich schließlich vor Mozarts Wohnhaus in der Rauhensteingasse wieder.

Im Raum „Weltmusik – Mozarts Kleine Nachtmusik“ spielen sie in einem seiner berühmtesten Werke interaktiv und mit Instrumenten aus aller Welt selbst mit.

In „Genius – Mozart komponiert“ tauchen sie unter tausenden von Synapsen in Mozarts kreative Gedankenwelt aus Licht und Musik ein.



Requiem - Mozarts Tod



Zauberflöte - Mozart Forever; alle Bilder © Marcus Deak/MYTHOS MOZART

Seinen Abschluss findet MYTHOS MOZART schließlich im Raum „Zauberflöte – Mozart Forever“, in dem künstliche Intelligenz aus Millionen von Daten über Mozart und zu Klängen der Zauberflöte fantastische Bilderwelten erschafft. Die gesamte Musik von Mozart selbst wurde mit den Stars von morgen – Studierenden der mdw – Universität für Musik und Darstellende Kunst - in einer exklusiven Partnerschaft komplett neu eingespielt und von Walter Werzowa, Professor für Medienkomposition mit Schwerpunkt Filmmusik an der mdw und musikalischer Leiter von MYTHOS MOZART, komponiert und neu arrangiert. Diese Aufnahmen werden ab Frühjahr 2023 als Soundtrack im MYTHOS MOZART-Shop sowie auf allen Streaming-Portalen erhältlich sein.

MYTHOS MOZART verbindet Tradition und Moderne, Kunst und Musik, Kreativität und Technologie, um Mozart auf noch nie dagewesene Weise einem breiten Publikum näherzubringen.

Infos und Tickets:

MYTHOS MOZART
Kärntner Straße 19 // STEFFL
1010 Wien

Tel. +43 (1) 93056 800
E-Mail: info@mythos-mozart.com
Alle weiteren Infos und Details unter:
www.mythos-mozart.com

Wusstest du schon...?

Der Studierenden-Chor der Vetmeduni hat nun auch eine Instagram-Seite!
Dort bekommt ihr immer die neuesten Infos zu Proben und Auftritten.

Follow us: *@vetmed_chor* !

Vets fetz! - Eskalieren statt rektalisieren

Herzliche Einladung zum Bergfest 2023

Es ist so weit, der Jahrgang, der 2020 als „Erstis“ über den Campus irrte, hat bald die Hälfte des Studiums hinter sich gebracht und will dies gebührend und gemeinsam mit euch am **17. Mai 2023** feiern!

Mit dem Motto „Vets fetz! - Eskalieren statt rektalisieren“ wollen wir ein Bergfest auf die Beine stellen, an das man sich gerne zurückerinnert.

Kurz zusammengefasst die wichtigsten Infos für alle, die noch kein Bergfest miterleben durften: Mit dem Bergfest feiert das aktuelle 6. Semester jedes Jahr, dass die Hälfte des Studiums hinter ihnen liegt. Auch wir wollen diese Tradition weiterführen. Deswegen findet im Mai ein großes Fest statt. Der Campus rund um das Biotop wird dekoriert und so zum Festgelände umgestaltet. Es gibt Stände für Essen, Getränke, Musikprogramm, Tombola und vieles mehr. Den Abschluss macht am späten Abend eine Party mit DJ im Hörsaalzentrum.

Wie ihr Euch sicher vorstellen könnt, ist so eine Veranstaltung eine Menge Arbeit und so haben sich bereits zu Beginn des Wintersemesters einige motivierte Menschen gefunden, die fleißig planen, organisieren und sich Hände und Füße ausreißen, um dieser Aufgabe gewachsen zu sein. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Organisator:innen!

Uns ist bewusst, dass bis Mai noch einige Monate vor uns liegen, aber keine Sorge, so lange lassen wir euch nicht warten. Wer gut aufgepasst hat, konnte bereits den ein oder anderen Bergfeststand besuchen oder hat nach dem Sibiria Volleyballturnier im Hörsaal K mit uns getanzt. Auch in Zukunft werden wir euch nicht auf dem Trockenen sitzen lassen und fleißig für Verpflegung und Unterhaltung sorgen. Mehr Infos zu kommenden Ständen und Bars findet ihr über unseren Instagramaccount und regelmäßig auch in euren Jahrgangsgruppen auf Facebook.

Wenn ihr Fragen oder Anregungen habt, dann meldet Euch gerne über Facebook, Instagram oder auch per E-Mail an ***socialmedia@bergfest-vetmed.at.***

Hiermit seid ihr alle herzlich zu unserem Bergfest eingeladen. Notiert euch den 17. Mai, kommt vorbei, esst, trinkt und feiert mit uns!

Unser gesamter Jahrgang freut sich darauf, euch alle zahlreich bei den Ständen, Bars aber vor allem beim Bergfest 2023 zu sehen!

Helena Wieser
Bergfestverein



© Berit Weißker

Diplomarbeitspreise der ÖBG

Es wurden auch heuer wieder die besten Diplomarbeiten im Wiederkäuerbereich gekürt.
Im Zuge der ÖBG-Tagung in Ansfelden am 22.9.2022 wurden Anna Reiter (li) mit dem 1. Preis, Viktoria Ferner (re) mit dem 2. und Marlene Schmidt (Mitte) mit dem 3. Platz für Diplomarbeiten auf dem Gebiet der Wiederkäuermedizin der ÖBG ausgezeichnet.

Wir gratulieren ganz herzlich!

Die Titel der Diplomarbeiten:

1. Preis REITER Anna: Der Klauenpositionsscore als Indikator für subklinische Klauenerkrankungen
2. Preis FERNER Viktoria: Multiresistente Trichostrongyloiden kleiner Wiederkäuer in Österreich
3. Preis SCHMIDT Marlene: Vorkommen von Mykotoxinen und anderen Pilzmetaboliten in der Ernährung von laktierenden Milchkühen in Österreich: Eine Erhebung für das Jahr 2020



Mit im Bild: Dr. Carl Christian Gelfert (ganz links, MSD-Tiergesundheit), Dr. Lorenz Khol und Prof. Walter Baumgartner (beide ÖBG).

Möchtest du deine Erfahrungen mit uns teilen?

In dieser Kategorien veröffentlichen wir neben Informationen über Veranstaltungen, Events oder auch besondere Ereignisse regelmäßig Berichte über Praktika und Weiterbildungen.

Schick uns gerne deine Texte, um deine Erfahrungen und Empfehlungen mit deinen Studienkolleg:innen zu teilen!


MOLLY (4),
HEPATISCHE LIPIDOSE
nimmt wieder selbstständig
Nahrung auf dank **CAT REVITAL**
VET-CONCEPT
REVITAL
GEWICHT
IMMUNSYSTEM
CAT REVITAL
SOFT PREMIUM DIÄTNAHRUNG
Auch als **DOG REVITAL** für Hunde
Diät-Alleinfuttermittel für Katzen zur ernährungsphysiologischen Wiederherstellung, in der Rekonvaleszenz und bei Feliner Hepatischer Lipidose – exklusiv beim Tierarzt.
08 00/66 55 320 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.com
VET-CONCEPT
Gute Nahrung für Vierbeiner


ROCKY (6),
seit vier Wochen
wieder im Training
dank HANFÖL MIT CBD
VET-CONCEPT
HANFÖL
MIT CBD
Für Hunde & Katz
VET-CONCEPT
HANFÖL MIT CBD
Einzelfuttermittel für Hunde und Katzen
Reines Naturprodukt mit natürlichem
CBD-Anteil und essenziellen Fettsäuren –
exklusiv beim Tierarzt.
08 00/66 55 320 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.com
VET-CONCEPT
Gute Nahrung für Vierbeiner

Cranio-sacro - what?

Eine kurze Einführung in die Craniosacraltherapie

Wer cranio-sacral arbeitet, nutzt seine Hände. Durch Erspüren von Bewegungen, Spannungen im Gewebe und energetischen Blockaden können Selbstkorrekturen und Heilprozesse sowohl im menschlichen als auch im tierischen Körper angeregt werden.

Wo sich Cranium und Sacrum befinden ist uns wohl allen bekannt, aber was hat es mit der kraniosakralen Osteopathie auf sich? Um das zu verstehen, müssen wir am Anfang beginnen.

Entwickelt wurde die Osteopathie in den USA von Dr. Andrew Taylor Still im Jahr 1891. Sein Schüler Dr. William Garner Sutherland (1873- 1954) entdeckte dann den cranialen Impuls – den rhythmischen Wechsel zwischen Flüssigkeitszu- und Abnahme im Liquorraum - und etablierte die kraniosakrale Osteopathie für den Menschen.

Bestandteile des kraniosakralen Systems sind das Cranium, die Wirbel C1-L6, das Sacrum, das Kiefergelenk, das Os hyoideum, die Dura mater, die Ventrikel des Gehirns und der Liquor. Der craniosacrale Impuls wird hierbei durch die Produktion des Liquors im Plexus choroideus und die Resorption des Liquors in den Venenplexus des Gehirns erzeugt.

Störungen im craniosacralen System beeinflussen demnach die Versorgung des Gehirns und Rückenmarks, die Funktion des Hormonsystems sowie der Hirnnerven, aber letztlich auch die Beweglichkeit der Wirbelkörper. Hier sei angemerkt, dass unter Beweglichkeit keine „Einrenkung“ oder dergleichen verstanden wird, sondern lediglich eine Mobilitätsverbesserung.

Zuerst muss sich der oder die Craniosacral-Praktiker:in, solange diese:r nicht selbst Tierarzt oder Tierärztin ist, bei dem oder der Besitzer:in des



© Valentina

Pferdes die Bestätigung einholen, dass das Pferd gesund ist.

Sollte das Pferd jedoch Vorerkrankungen haben, muss es sich bereits in tierärztlicher Behandlung befinden. Weiters wird das Exterieur des Pferdes betrachtet, um beispielsweise die Ausprägung der Muskelgruppen der linken und rechten Körperseite im Vergleich festzustellen. Erst dann beginnt die eigentliche Einheit.

Das Pferd wird ruhig begrüßt, wobei es wichtig ist, festzustellen, ob das Pferd überhaupt die Berührungen toleriert. Ist das gegeben, können sanft und mit geringstmöglichem Druck die Hände auf das Atlantooccipitalgelenk gelegt werden. Dann fokussiert man sich auf das Gewebe, das man unter den Händen hat. Man sucht den craniosacralen Impuls und fühlt, ob dieser sich uneingeschränkt ausbreitet. Viele Pferde fangen zu diesem Zeitpunkt bereits an, den Kopf tiefer hängen zu lassen und zu dösen.

Ist der Impuls am Kopf ausgeglichen, arbeitet man sich weiter an den Halswirbeln entlang bis zum Kreuzbein. Die Reaktionen des Pferdes wie Blinzeln, Kauen und Gähnen weisen den Weg zu den richtigen Stellen, wenn man achtsam ist. Die Arbeit verläuft nie gegen das Pferd, auch unangenehmer Druck soll nicht angewendet werden. Meist bleibt das Pferd auch nach der Einheit längere Zeit in tiefer Entspannung stehen. Im weiteren Verlauf heißt es, dem Pferd zumindest 48 Stunden eine Pause zu gönnen, somit wird es weder geritten noch ausgebunden longiert, da sich der Körper auf das neue Gefühl einstellen muss.

Wer sich jetzt noch immer nichts darunter vorstellen kann oder neugierig geworden ist, dem empfehle ich, sich selbst eine craniosacrale Einheit zu gönnen. Als Patient spürt man die Veränderungen im Körper sehr intensiv, auch wenn es von außen nicht nach viel auszusehen vermag.

Anna Vojtek

LABOKLIN

DIE LABOKLIN AKADEMIE
WEB-SEMINARE 2023



Die untenstehenden Laboklin Web-Seminare finden in der Regel ab 19 Uhr statt und sind für Sie kostenfrei!

WEB-SEMINARE FÜR VETERINÄRMEDIZINER
- Pleiten, Pech und Pannen – Wenn es anders läuft als geplant
- Expertenrunden
- Spezialistengespräche – Internistik trifft Diätetik
- Die Häschenschule
- Dermatologie leicht gemacht
- Pferdewissen Spezial
- Laborwissen für Jedermann

PRAXISTEAM-WEB-SEMINARE
- Laborwissen interaktiv

WHATSAPP-BROADCAST FÜR TPA
- Nachricht mit Vorname und „Laboklin“ an **+49 151 64090070** senden und keine Seminarinfo mehr verpassen

Alle Termine und Anmeldung hier:

labor.linz@laboklin.com www.laboklin.com

Spielplätze für Samtpfötchen

Artgerechte Wohnungshaltung von Katzen

Dass der Stubentiger – unabhängig dessen, ob es aufgrund seines Jagdinstinkts oder den allgemeinen Gefahren des Straßenverkehrs sei - lieber im Haus bleiben soll, ist schon lange keine seltene Meinung mehr.

Laut einer in England durchgeführten Studie ist für den Tod von Katzen am häufigsten ein Trauma verantwortlich, und zwar in etwa 12,2 % der Fälle bei Berücksichtigung aller Altersstufen, dicht gefolgt von Nierenerkrankungen. Dabei muss man beachten, dass bei genauerer Analyse wesentlich mehr Katzen unter fünf Jahren an traumatischen Verletzungen starben, während Nierenversagen vor allem bei Katzen über fünf Jahren auftrat.

Bezüglich der Problematik des Artensterbens durch Katzen gibt es gespaltene Meinungen. Beispielsweise in Deutschland töten Katzen jährlich etwa 130 Millionen Vögel, dazu noch einige Reptilien und Kleinsäuger. Schlagzeilen berichten vom „Killer Hauskatze".

Während es unbestritten ist, dass Katzen am Artensterben beteiligt sind, sind die Lösungsvorschläge umstritten. Das größte Problem geht von Streunerkatzen aus, die tatsächlich jagen müssen, um zu überleben. Daher schlägt beispielsweise der Naturschutzbund Deutschlands flächendeckende Kastrationsmaßnahmen als effektives Vorgehen zum Vogelschutz vor, begleitet von zumindest einer Einschränkung der Ausgangszeit von Katzen in den frühen Morgenstunden von Mitte Mai bis Mitte Juli, um den gerade erst flügge werdenden Jungvögeln eine Starthilfe zu verschaffen.

Wenn nun aber tatsächlich der Entschluss gefasst wurde, dass die Katze in reiner Wohnungshaltung leben wird, sind einige Dinge zu beachten, um den Bedürfnissen der Samtpfoten gerecht zu werden.

Zuallererst ist es wichtig, die verringerte Bewegungsmöglichkeit bestmöglichst auszugleichen. Dazu nutzt man am besten die „dritte Dimension", wie es gerne genannt wird: Je kleiner der Raum ist, desto besser sollte auch die Höhe genutzt werden. Mithilfe von Laufstegen an den Wänden können neue Wege auch oberhalb der Köpfe von Menschen geschaffen werden. Auch verschiedene Etagenhöhen sowie Verknüpfungen dieser und kleine Kuschelhöhlen sorgen für Abwechslung. Das gibt der Samtpfote nicht nur die Chance, sich abseits des Trubels zu entspannen, sondern gleichzeitig auch einen Überblick über das Revier. Insbesondere für ansonsten schüchterne Katzen ist diese Rückzugsmöglichkeit sehr wichtig.



Pine auf seinem Aussichtspunkt © Valentina

Weiters bedarf es der Erfüllung von Kratzbedürfnissen, wenn man nicht um seine Möbel fürchten will. Durch die Integration von mittlerweile ohnehin sehr kreativ geformten, oft hochgebauten Kratzbäumen in die zuvor erwähnten Kletter-möglichkeiten kann ein eigenes kleines Paradies geschaffen werden.

Wenn nun diese eigenständigen Bewegungsmöglichkeiten gut erfüllt sind, gibt es auch noch einen weiteren Punkt zu beachten: Behavioural Enrichment. Hierbei ist es günstig, dass die Katzen oft einen engeren Bezug zum Halter haben als Freigänger, letztlich wird fast jede freie Minute miteinander verbracht. Das kann man gut ausnutzen, um eine ausreichende Auslastung zu gewährleisten, ob es nun um das Nachjagen einer kleinen Spielmaus geht oder das Nutzen eines alten Schuhkartons mit Löchern. Als Besitzer kann man sich gut und gerne in das Spielgeschehen einfügen.

Ist man nun nicht daheim, lassen sich auch Spiele kreieren, mit denen sich die Katze alleine beschäftigen kann. Ein Beispiel dafür sind sogenannte Fun Boards, in welchen man Leckerlis verstecken kann, die mithilfe von ein bisschen Geschick wieder herausgesucht werden müssen. Das vertreibt die Zeit bis man selbst wieder heimkommt und gibt der Katze zudem eine spannende Denkaufgabe.
Zuletzt ist aber natürlich auch immer die individuelle Komponente zu beachten, wenn man nur eine reine Wohnungshaltung bieten kann: Es wird eine wenig aktive oder einfach ältere Katze nicht auf die gleiche Weise belastet wie einen jungen Abenteurer. Das gleiche gilt für die soziale Komponente. Ein Partnertier, das ungefähr die gleichen Charaktereigenschaften besitzt, sodass deren Persönlichkeiten miteinander harmonieren, ist ein weiterer, ebenso wichtiger Baustein für das glückliche Leben einer Wohnungskatze.

Valentina Berndl



Kletterwand für die Katzen Honey und Pine © Valentina

Zum Nachlesen über Katzen, Statitiken und die Problematik des Artensterbens:

https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/24925771/
https://web.de/magazine/wissen/natur-umwelt/katzen-freundlichen-killer-mitte-umstrittene-kampf-artensterben-36965898
https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/gefaehrdungen/katzen/15537.html
https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/gefaehrdungen/katzen/04868.html

Zwischen Tiger und Giraffe

Ein kurzes Plädoyer für Schlaf

Schlaf wird wenig wertgeschätzt. Wenig zu schlafen ist die Norm, gerade unter Studierenden. Wer genügend Schlaf abbekommt, gilt als privilegiert. Wer auf seinen Schlaf achtet, wird belächelt. Insgeheim hoffen wir doch alle, dass wir unsere Leistungen und unsere Produktivität durch Schlafmangel steigern können: Verschlafene Zeit ist ja auch irgendwie verschwendete Zeit, oder?

Leider vergessen wir dabei allzu gerne, dass Schlaf essenziell für uns, vor allem unser Gehirn, ist. Schlaf dient zur Regeneration des Körpers, der Abwehrkräfte, zur Verarbeitung von Gelerntem und zur Regulation unseres Hormonhaushaltes und Stoffwechsels. Ausgeschlafen haben wir mehr Motivation und Energie, sind leistungsfähiger und freundlicher – das ist wissenschaftlich erwiesen.

Aber was passiert, wenn wir zu wenig schlafen?

Übergewicht, Diabetes, weitere Stoffwechselstörungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Lernschwächen, Depressionen, Antriebslosigkeit. Von Produktivität und Effizienz weit entfernt. Mehrere Studien haben außerdem gezeigt, dass Schlafmangel ein großes Unfallrisiko, nicht nur im Straßenverkehr, darstellt. Sogar das Selbstmordrisiko ist bei schlecht schlafenden Personen höher. In Tierversuchen starben einige Tiere bereits nach wenigen Tagen Schlafentzug.

Wie viel Schlaf ist zu wenig Schlaf?

Das ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Trotzdem lässt sich sagen, dass sieben bis neun Stunden ein guter Richtwert für gesunden Schlaf sind.

In Studien wurden die Auswirkungen von Schlafmangel mit denen von Alkohol verglichen. Schon 17 Stunden ohne Schlaf gleichen einem Blutalkoholgehalt von 0,5 Promille, bei 24 Stunden ist es schon ein ganzes Promille. Wahlweise kann man statt den 24 Stunden ohne Schlaf auch einfach zehn Tage lang nur etwa sechs Stunden schlafen, das sollte ungefähr dasselbe Ergebnis liefern. Dabei klingt das alles gar nicht nach so wenig Schlaf, nicht wahr?

In anderen Studien wurde festgestellt, dass schon nur ein paar Tage mit weniger als sechs Stunden Schlaf zu einer Art Prädiabetes führen können. Der Körper kann den Blutzuckerspiegel durch das Schlafdefizit schlechter regulieren, Selbes gilt wohl auch für andere Stoffwechselfunktionen. Durch genügend Schlaf konnte der Stoffwechsel der Beteiligten wieder normalisiert werden.

Auch das Immunsystem wird drastisch zurückgefahren: Kürzer schlafende Personen haben laut Studien beispielsweise ein dreifach erhöhtes Risiko, an Erkältungen zu erkranken. Auch begünstigt schlechter Schlaf Entzündungsreaktionen und Zellschäden im Körper. Wenn wir also jede Minute unseres Lebens nutzen und keinen Moment verpassen wollen, sollten wir nicht gerade am Schlaf sparen.

Zugegeben – zwei Drittel des Tages im Bett zu verbringen, wie es Tiger tun, ist zu viel des Guten. Uns der Giraffe mit nur zwei Stunden Schlaf täglich anzupassen ist aber auch nicht gesund. Wie so oft gilt hier, dass die goldene Mitte immer noch das Beste ist. Und ganz

ehrlich – lieber ein Drittel des Tages verschlafen als quasi daueralkoholisiert, prädiabetisch und unmotiviert die wachen Stunden zählen.

Laura Pfundner



beide Bilder © Pixabay

Schlaf-Funfacts aus dem Tierreich

Mauersegler und einige andere Vögel können im Fliegen schlafen. Dabei haben sie die Wahl zwischen unihemisphärem Schlaf und der Erholung beider Gehirnhälften. Im Gleitflug können sie beide Hirnhälften ausruhen, während beim Kurven-Fliegen die zentrifugal liegende Gehirnhälfte wach bleibt, damit sie mit dem Auge, das in Flugrichtung schaut, beobachten können, dass sie nicht mit ihren Kollegen kollidieren. Der unihemisphäre Schlaf klappt deshalb so gut, weil sich die Sehnervenfasern bei Vögeln vollständig kreuzen.So gelangen die Informationen aus dem offenen Auge auch nur in die aktive Gehirnhälfte. Ein Mysterium ist allerdings, wie Vögel ihr Schlafbedürfnis an die Gegebenheiten anpassen. Manche Arten schlafen während der Brutzeit und im Flug nur etwa 45 Minuten, während sie an Land zu entspannteren Zeiten auch einmal den halben Tag verschlafen. Trotzdem bleiben sie leistungsfähig. Beneidenswert.



Gemeinsam mit dem Faultier teilt sich der Koala den Platz des am längsten schlafenden Tieres. Diese Tiere verschlafen etwa 83% des Tages. Für beide Tiere gehören die wachen Stunden zu den gefährlichsten.
Faultiere tarnen sich beim Schlafen so gut, dass sie kaum entdeckt werden. Einmal in der Woche müssen sie aber für den Toilettengang ihren Baum verlassen. Etwa 50% der Faultiere überleben diesen Ausflug nicht.
Koalas bekommt Schlafmangel gar nicht gut. Schon nach wenigen Tagen mit weniger als 18 Stunden Schlaf erliegen sie der Erschöpfung. Fressen ist so anstrengend...

Gar nicht so selten haben Tierhalter die Vermutung, ihr Pferd leide an Narkolepsie. Das Wegknicken und plötzliche Einschlafen ist jedoch zum Glück meist nicht auf eine neurologische Erkrankung zurückzuführen. In den meisten Fällen handelt es sich um REM-Schlafmangel, auch Pseudonarkolepsie genannt. Für Pferde ist der REM-Schlaf, der insgesamt nur etwa 30 Minuten am Tag dauert, sehr wichtig. Da bei dieser Schlafphase der Muskeltonus abnimmt, liegen die Pferde seitlich auf dem Boden. Wenn sie das nicht können oder wollen oder aus einem anderen Grund über einen längeren Zeitraum zu wenig Schlaf abbekommen, staut sich dieses Defizit an und der Körper versucht, sich den Schlaf zurückzuholen. Die Symptome sind auf den ersten Blick ähnlich wie bei der echten Narkolepsie, der REM-Schlafmangel kann aber durch Behebung der Ursachen wesentlich besser behandelt werden.

Foodies aufgepasst

Keep calm & drink tea!



Besonders in stressigen Phasen des Studiums macht sich bei mir persönlich regelmäßig die Koffein-Sucht bemerkbar. Aber im Gegensatz dazu habe ich dann in den entspannteren Zeiten Lust auf eine klassisch-britische „Tea Time“. Und da es ja wirklich nicht nur Kaffee-Trinker:innen gibt und Wien neben den normalen Kaffeehäusern sehr wohl auch Teehäuser zu bieten hat, stellt dieser Beitrag zur Abwechslung mal fancy Tea-Spots vor.

Viel Spaß beim Lesen und beim Genießen vor Ort!

Café Little Britain

English tea time und ein Hauch von Kitsch

Hier ist es wirklich very British und cozy eingerichtet. Es gibt diverse Teesorten zur Auswahl und dazu auch ein vielfältiges Kuchenangebot. Besonders zum Kosten sind jedoch die Scones mit Clotted Cream und Marmelade sowie die kleinen Sandwiches, die zur typischen Tea Time gereicht werden. Wer dann noch spät frühstücken mag, kommt hier auch sicher auf seine Kosten, denn das ist bis 14 Uhr möglich.

Engerthstraße 249, 1020 Wien

Mi-So 9-18 Uhr geöffnet

Rami Tea

Tee, Keramik und Accessoires

In diesem Teehaus gibt es besondere Raritäten zu trinken. Mich hat hier die Auswahl einfach umgehauen, denn nicht nur gibt es natürliche, lose Teeblätter, sondern bis hin zu fermentierten Teesorten aus China bleibt die Auswahl sehr divers. Und wer dann nach dem Afternoon Tea noch ein wenig stöbern oder shoppen gehen mag, kann das auch gleich vor Ort tun. Denn auch die Auswahl an Teezubehör ist nicht zu verachten.

Lerchenfelder Straße 94-98/Top 5, 1080 Wien

Mi-Sa 12-18 Uhr geöffnet

Das Haas&Haas Teehaus

fine dining tea im ersten Bezirk

Natürlich wird hier im Grunde auch der traditionelle Nachmittagstee serviert. Allerdings ist die Ausführung einfach etwas feiner und exquisiter, damit aber auch ein wenig kostspieliger. Hier geht es hauptsächchlich um den Genuss der unterschiedlichen Tee-Zeremonien. Ich kann besonders den Ostfriesen-Tee (natürlich inklusive Kandis und Obers, damit die typische Wulkje entstehen kann) und Dill-Eierspeise mit Krabben, Bio-Roggenbrot sowie je einem kleinen Stück Orangen- und Zitronenkuchen empfehlen.

Stephansplatz 4, 1010 Wien

Mo-Sa 8-20 Uhr und So bzw. feiertags 9-18 Uhr geöffnet

Tabea Breuer

Musical-Empfehlung: Rebecca

Seit Herbst letzten Jahres läuft im Raimundtheater in Wien das Musical „Rebecca“. Eine Mischung aus Thriller, Krimi, Liebesgeschichte und großartiger Musik macht diese Produktion zu einem ganz besonderen Musical.

Schon im Jahr 2006 wurde das von Sylvester Levay und Michael Kunze verfasste Musical „Rebecca“ in Wien uraufgeführt. Seitdem ging das Musical um die Welt, wurde in insgesamt 12 Ländern gespielt und kam nun zurück nach Österreich mit der Idee, eine Neuinszenierung des erfolgreichen Musicals vorzunehmen. Aufgrund des großen Anklangs beim Publikum wird das Musical Wien auch noch mindestens bis Dezember 2023 erfreuen.

Die Hauptperson in „Rebecca“ ist „Ich“, eine namenlose Person, die später auch als „die neue Mrs. de Winter“ bezeichnet wird. Mit ihrer Dienstgeberin Mrs. van Hopper verbringt sie einen Urlaub in Monte Carlo, wo sie sich in Maxim, einen erst kürzlich verwitweten Mann aus dem Geschlecht der de Winters, verliebt. Statt mit ihrer Chefin zurück nach New York zu reisen, heiratet die Protagonistin Maxim und reist mit ihm nach Manderley. Das alte Schloss in Cornwall ist seit Generationen das Zuhause der de Winters. „Ich“ hat dort einen schwierigen Start: Die Schar der Bediensteten betrachtet sie mit Argwohn. Die vorherige Hausherrin, Rebecca de Winter, ist erst vor einem Jahr bei einem Segelunfall ums Leben gekommen und noch immer sehr präsent. Besonders die Haushälterin Mrs. Danvers hängt noch an ihr. Ein glückliches Leben mit Maxim scheint unmöglich. Zu allem Überfluss stellt sich auch noch heraus, dass er ein Geheimnis verbirgt, das das Potenzial hat, alles zu verändern, wenn es ans Licht kommt…

Von der Geschichte über Musik, Kostüme, Bühnenbild und Cast stimmt bei diesem Musical wirklich alles. Neue Technologien erlauben es dem Theater, das Bühnenbild zum Teil durch bewegte Bilder auf einer Art halbdurchsichtigen Leinwand zu ergänzen, was dem großartigen Bühnenbild zusätzliche Dynamik verleiht.

Wer schon einmal in Rebecca hineinschnuppern möchte, kann dies zum Beispiel auf Spotify tun. Von der Neuinszenierung gibt es eine brandneue Live-Aufnahme, die erst im November entstanden ist. Ansonsten stammt die Geschichte aus dem gleichnamigen Buch „Rebecca“ von Daphne du Maurier (1938), aber ob man so viel spoilern möchte?

Ich habe Rebecca bereits dreimal gesehen (ja, dreimal in diesem Wintersemester) und bereue es nicht. Bei Stehplatzkarten um nur fünf Euro oder auch Restplatzkarten für Studierende, wenn man eine Stunde vor Vorstellungsbeginn da ist, um 15 Euro, ist das auch gar kein Problem. Daher ist dieses Musical auf jeden Fall eine klare Empfehlung von mir. Lasset die Ohrwürmer beginnen!

Rebecca, wo du auch immer bist... mein Herz ist ruhlos wie die wilde, freie See...

Laura Pfundner



Das Raimundtheater bei Nacht
© Sophie Pfundner

Ein Oscar geht an...

...Dr. Alexander Tichy

Für das hervorragende Coaching während meiner Zeit als Doktorand.

Dr. Tichy, ein ausgezeichneter Statistiker, hatte immer viel Geduld und Verständnis bei allen aufgetretenen Problemen. Trotz der unzähligen Steine, die mir von meiner eigentlichen „Betreuung“ in den Weg gelegt wurden, mich unglaublich viele Male verzweifeln ließen und fast zum Abbruch des Doktorratsstudiums geführt hätten, fand Dr. Tichy immer aufmunternde, motivierende Worte und Lösungsvorschläge.



© Laura Pfundner

Ohne ihn hätte ich meine Dissertation nie fertiggestellt.
Ich bin ewig dankbar für seine Unterstützung und Hilfe!

Allen Studierenden möchte ich folgende, treffende Worte mit auf den Weg geben:

„Non est ad astra mollis e terris via“ (Seneca)

Oscars und Detlefs

In dieser Rubrik haben alle Studierenden die Möglichkeit, ihrer Freude oder ihrem Unmut anonym Ausdruck zu verleihen. Wenn auch du etwas auf dem Herzen hast, schreib uns eine E-Mail an
presse@hvu.vetmeduni.ac.at

Die HVU weist darauf hin, dass dies eine Studierendenzeitung von Studierenden für Studierende ist und sie nicht für den Inhalt verantwortlich ist.

Adressen

Die aktuelle Ausgabe des RECTUMs hat es nicht zu dir nach Hause geschafft?
Das tut uns sehr leid!
Bitte schick uns eine E-Mail an ***adressen@hvu.vetmeduni.ac.at***.
Wir werden umgehend nach dem Fehler suchen und ihn beheben, sodass die nächste Ausgabe auch bei dir in den Postkasten flattert!

KONTAKTE

VERWALTUNG

Ulrike Huber

Mo - Fr: 9:30 - 13:30 Uhr
Tel.: 01 25077 / 1700
Fax: 01 25077 / 1790
verwaltung@hvu.vetmeduni.ac.at
https://hvu.vetmeduni.ac.at

StV Vetmed
vetmed@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1720

StV Pferdewissenschaften, Biomedizin/Biotechnologie, IMHAI
biomed@hvu.vetmeduni.ac.at pferde@hvu.vetmeduni.ac.at imhai@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1720

Dissertantenreferat
dissertanten@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1715

Referat für Bildungspolitik (BiPol)
bipol@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1711

Referat für Internationales und IVSA
international@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1712

Kulturreferat
kultur@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1710

Referat für Ökologie, Ethik und Tierschutz (ÖET)
oeet@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1712

Organisationsreferat
organisation@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1715

Pressereferat (RECTUM)
presse@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1714

Referat für Lernunterlagen
lernunterlagen@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1714

Referat für Soziales und Gleichbehandlungsfragen
sozial@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1713

Sportreferat
sport@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1711

Referat für Projektmanagement
projektmanagement@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1710

Referat für Öffentlichkeitsarbeit
oeffref@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1715

Wirtschaftsreferat
wirtschaft@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1703

VORSITZ-TEAM

Vorsitzender: Thomas Holzleitner
thomas.holzleitner@hvu.vetmeduni.ac.at

1. Stellvertreter: Benjamin Arnold
benjamin.arnold@hvu.vetmeduni.ac.at

2. Stellvertreterin: Ludwig Großpointner
ludwig.großpointner@hvu.vetmeduni.ac.at

Samira Fliri
Elmar Erwin Ebner
Nadine Kastl
Philip Mayer
Phillipe DeSoye

Anna Rottinger
Pauline Saller
Tanja Edelbacher
Lin Hui

Vicky Frisch
Raphael Buchegger
Suzanne Truong
Isabella Mayer

R: Dorothea Holzschuh
SB: Sabrina Maria Huber

R: Valeska von Mitzlaff
SB: Gina Flachowsky
SB: Christina Kuchler

R: Hanna Schneeweiß
SB: Julia Geyerhofer

R: Asta Proksch
SB: Flora Eybl

R: Julia Daxner
SB: Sabrina Strötges
SB: Hansjörg Pfattner
SB: Sabrina Maria Huber

R: Tabea Breuer
SB: Laura Pfundner
SB: Valentina Berndl

R: Laura Pfundner
SB: Alexa Neswadba
SB: Marlene Hauschka

R: Lisa Weinzerl
SB: Jennifer Hosp

i.R:Ines Heinreich

R: Alexander Hirsch

R: Anne Wagener
SB: Julie Häußler

R: Fabian Faustmann
SB: Frederic Mathis

IMPRESSUM:
Medieninhaberin und Herausgeberin: HochschülerInnenschaft an der Veterinärmedizinischen Universität Wien (HVU), Veterinärplatz 1, 1210 Wien, Tel.: 01 / 25077 – 1700
Redaktion: Pressereferat (RECTUM) der HVU, E-Mail: presse@hvu.vetmeduni.ac.at; Druckerei: Eurogent, Mihaela Vrzel s.p.; Kanižа 16, 2212 Šentilj v Slovenskih goricah, Slovenija
Offenlegungspflicht lt. §25: Grundlegende Richtung: RECTUM – das offizielle Studierendenmagazin der HVU - Zeitschrift für Studium, Wissenschaft, Politik und Kultur mit Schwerpunkt Hochschulbereich
Auflage: 2600 Stück; *Digitale Ausgabe:* https://hvu.vetmeduni.ac.at/rectum.php; *Kontakt für Abonnement-Fragen und Adressänderungen:* presse@hvu.vetmeduni.ac.at
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin oder des Autors wieder und müssen mit der Auffassung der Redaktion nicht übereinstimmen. Redaktionelle Bearbeitung und Kürzung von Beiträgen aus Platzgründen vorbehalten.



GoGreen-Studentenkonto

Hol dir jetzt unser GoGreen-Studentenkonto mit kostenloser Kontoführung und tu auch der Umwelt etwas Gutes. Für jeden Euro auf dem Konto investieren wir einen Euro in umweltfreundliche Projekte. Deshalb wurde das GoGreen-Studentenkonto auch mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.

studenten.bankaustria.at

Österreichisches Umweltzeichen
Nachhaltige Finanzprodukte

Bank Austria
Member of UniCredit

Die Führung von Studentenkonten ist vorgesehen für Studierende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr. Für Berufsanwärter:innen/Lehrlinge max. für die Dauer der Ausbildung von 3 Jahren. Studentenkonten, deren Inhaber:innen das 30. Lebensjahr vollendet haben, werden automatisch auf ein Online-Konto umgestellt. Das Österreichische Umweltzeichen wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Infrastruktur und Technologie (BMK) für das "GoGreen-Studentenkonto" verliehen, weil bei den mittels dieser Giroeinlagen finanzierten Projekten neben wirtschaftlichen auch ökologische und soziale Kriterien beachtet werden. Das Umweltzeichen gewährleistet, dass diese Kriterien und deren Umsetzung geeignet sind, entsprechende Projekte auszuwählen. Dies wurde von unabhängiger Stelle geprüft. Die Auszeichnung mit dem Umweltzeichen stellt keine ökonomische Bewertung dar und lässt keine Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung des Finanzprodukts zu. Diese Marketingmitteilung wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt. Stand: Dezember 2022